

1. Record Nr.	UNINA9910823945303321
Autore	Troeltsch Ernst <1865-1923, >
Titolo	Briefe II (1894-1904) // Ernst Troeltsch ; herausgegeben von Friedrich Wilhelm Graf in Zusammenarbeit mit Harald Haury
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Munich, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : Walter de Gruyter GmbH, , 2014 ©2014
ISBN	3-11-040681-0 3-11-040667-5
Descrizione fisica	1 online resource (552 p.)
Collana	Ernst Troeltsch : Kritische Gesamtausgabe ; ; Band 19
Disciplina	261.8
Soggetti	Christian sociology - History Theology, Doctrinal - History - 19th century
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhaltsverzeichnis -- Aufbau und Editorische Grundsätze der Ernst Troeltsch · Kritische Gesamtausgabe -- Siglen, Zeichen, Abkürzungen -- Einleitung -- Korrespondenzverzeichnis -- Korrespondenz Ernst Troeltschs (1894-1904) -- 1894 -- 1895 -- 1896 -- 1897 -- 1898 -- 1899 -- 1900 -- 1901 -- 1902 -- 1903 -- 1904 -- Anhang: Majoritätsvotum der Theologischen Fakultät Heidelberg zur Nachfolge Karl Holstens, 11. Februar 1897 -- Biogramme der Korrespondenzpartner -- Literaturverzeichnis -- Korrespondenzregister -- Personenregister -- Sachregister -- Ortsregister -- Gliederung der Ernst Troeltsch · Kritische Gesamtausgabe
Sommario/riassunto	Der zweite Briefband der Troeltsch KGA bietet die Korrespondenz der Jahre 1894 bis Dezember 1904. In 194 Briefen, Postkarten und Telegrammen Troeltschs und 103 Schreiben an Troeltsch wird nicht nur die damals außergewöhnliche Produktivität des jungen Heidelberger Ordinarius für Systematische Theologie sichtbar, sondern auch die große Entschiedenheit erkennbar, mit der Troeltsch sich eine eigene Theorie der "modernen Welt" erarbeitete. Zugleich erlauben die Briefe spannende Einblicke in das kulturprotestantische und reformjüdische Heidelberger Gelehrtenmilieu um 1900. Persönliche Krisen, etwa das

Scheitern einer Verlobung, verstärken Troeltschs Sensibilität für die elementaren Widersprüche in der Gesellschaft des Kaiserreichs. Vielfältige Kontakte mit prominenten katholischen "Modernisten", speziell die Begegnung mit dem einflussreichen Lientheologen Friedrich von Hugel bestärken Troeltsch darin, dass ein wahrhaft modernes Christentum über- oder postkonfessionell ökumenisch, offen für die Vielfalt individueller Gotteserfahrung sein müsse. Berichte von der im Spätsommer 1904 gemeinsam mit Max und Marianne Weber unternommenen USA-Reise zeigen Troeltsch als hellwachen Beobachter ganz anderer gesellschaftlicher Verhältnisse und religionskultureller Mentalitäten.

---